

Üstra und Regiobus rücken zusammen

Die Verkehrsunternehmen bilden ab 2025 einen Gemeinschaftsbetrieb

REGION. Am 1. Januar 2025 startet der Gemeinschaftsbetrieb von Üstra und Regiobus unter der Dachmarke der „neuen“ Üstra. Die beiden Verkehrsunternehmen bleiben zwar formal selbstständig, werden aber in Zukunft organisatorisch als ein Betrieb geführt. „Damit können wir Verkehrsleistungen aus einer Hand anbieten und haben die besten Voraussetzungen, um den Nahverkehr in der Region Hannover dauerhaft in kommunaler Trägerschaft zu organisieren“, sagt Ulf-Birger Franz, der Verkehrsdezernent der Region Hannover.

Der Gemeinschaftsbetrieb umfasst künftig mehr als 3200 Mitarbeitende und gehört somit zu den größten Arbeitgebern in der Region. Unter seinem Dach werden 351 Stadtbahnen und 430 Busse unterwegs sein. Auf dem Weg zum Gemeinschaftsbetrieb haben Üstra, Regiobus, die Region Hannover, die Gewerkschaft ver.di sowie die Betriebsräte beider Unternehmen eng zusammengearbeitet. In den nächsten Jahren wollen sie ihn weiter ausgestalten. Der Prozess soll bis zum 1. Januar 2029 abgeschlossen sein.



Freuen sich auf den Gemeinschaftsbetrieb (von links): Christian Bickel vom Üstra-Betriebsrat, Denise Hain aus der Führungsebene von Üstra und Regiobus, Wolfgang Toboldt vom Regiobus-Aufsichtsrat, Geschäftsführerin Elke van Zadel sowie Regina Oelfke aus der Führungsebene von Üstra und Regiobus, Alexander Mensching vom Regiobus-Betriebsrat und der Regions-Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz.

Foto: Florian Arp / Üstra

WAS ÄNDERT SICH FÜR DIE FAHRGÄSTE?

Für Fahrgäste sichtbar wird die einheitliche Marke Üstra vor allem auf der neuen, gemeinsamen Website und bei der App.

Auch Fahrscheine und Fahrpläne an den Haltestellen und Stationen werden im Sinne des neuen Corporate Design angepasst, die Busse bekommen nach und nach ein einheitliches Aussehen.

WIE GEHT ES FÜR DIE MITARBEITER WEITER?

Üstra und Regiobus betonen, dass der Gemeinschaftsbetrieb kein Projekt zum Personalabbau sei, sondern vielmehr Arbeitsplätze si-

chere. Alle Mitarbeitenden, die bereits jetzt für die beiden Unternehmen arbeiten, würden weiterhin gebraucht. Außerdem bestehe Einigkeit, dass der Tarifvertrag TV-N Niedersachsen, der bisher nur für die Üstra gilt, auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Regiobus gelten soll. Im Gemeinschaftsbetrieb wird es künftig nur noch eine Personalabteilung und einen einheitlichen Betriebsrat geben.

WIE WURDE BEREITS VORHER ZUSAMMENGEGARBEITET?

Üstra und Regiobus arbeiten seit Jahren im Verkehrsverbund in verschiedenen Aufgabebereichen zusammen. 2019 ist die Kooperation noch einmal intensiviert und ausgeweitet worden. Elke van Zadel, Denise Hain und Regina Oelfke leiten in Personalunion bereits Üstra und Regiobus als Vorständinnen beziehungsweise Geschäftsführerinnen. Durch zahlreiche gemeinsame Projekte wurden bereits vor dem 1. Januar 2025 Synergien geschaffen, beispielsweise beim zentralen Einkauf, beim Beteiligungsmanagement, bei der Planung und dem Bau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität oder der Digitalisierungsstrategie.

GLAUBENSsache

Gute und schlechte Nachrichten

„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht“, so eröffnete der Kirchenmusiker das Konzert des Weihnachtsoratoriums am 3. Advent. „Zuerst die schlechte Nachricht“, wir kennen das. Zwei der vier Solist:innen waren am Vortag erkrankt und ausgefallen. Die gute Nachricht relativierte diese Nachricht schnell, denn es hatten sich eine Sängerin und ein Sänger gefunden, die einsprangen.

Schlechte Nachrichten laufen uns immer wieder über den Weg. Der Tod der Uroma, die nicht bestandene Prüfung, der Streit darüber, wie lange Merle auf der Party bleiben darf. Und dann natürlich die globaleren Nachrichten, die uns im zu Ende gehenden Jahr erreicht haben: die Kriege, die kein Ende finden, die Forumstudie, die vor Augen führt, wie viel Unheil auch in der evangelischen Kirche geschehen ist und die hohe Zahl der Bevölkerung, die eine Partei unterstützt, die zumindest in Teilen als gesichert rechtstextrem eingestuft wird.

Schlechte Nachrichten sind nur ein Teil. Da sind immer auch die guten Nachrichten. „Das kann ich ja immer noch machen, habe ich immer wieder gesagt“, so erzählt es mir eine ältere Dame auf dem Friedhof. Gerade haben wir Abschied genommen von ihrer Freundin. „Das ändert sich jetzt“, sagt sie dann



Die Glaubenssache stammt diesmal von Friederike Grote, Pastorin der St.-Pankratius-Gemeinde Burgdorf.

Foto: Hans-Georg Schruhl

zu mir. „Jetzt lebe ich und jetzt mache ich, was ich noch machen möchte. Vor allem Schönes mit meinen Enkelkindern unternehmen.“ „Wie weise“, denke ich. Die schwere Nachricht vom Tod ihrer Freundin nutzt sie, um sich zu einer guten Nachricht zu kommen: „Ich lebe jetzt und mache Gutes daraus.“

Ein Jahr schließen wir in diesen Tagen ab, ein neues Jahr liegt vor uns. Die Jahreslosung für das neue Jahr steht im 1. Brief an die Gemeinde in Thessaloniki (5,21) und heißt: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ So wünsche ich ein behütetes und gesegnetes Jahr 2025 mit viel Gutem. Friederike Grote, Pastorin Ev.-luth.-St.-Pankratius-Kirchengemeinde

Positives Fazit nach WM-Teilnahme

Erfolge der TSG-Jugend im Kickboxen

AHLTEN. Unter der Regie der International Sports & Karate Association (ISKA) wurde die Kickbox-Weltmeisterschaft in Wien ausgetragen. Es nahmen mehr als 1.400 Athleten aus 35 Nationen teil, die um die Weltmeistertitel in verschiedenen Disziplinen kämpften.

Um daran teilnehmen zu dürfen, mussten sich die Kämpfer der TSG Ahlten bei zahlreichen Qualifikationsturnieren durchsetzen: Alessia Costantini, 15 Jahre alt, und Naid Aliiev, zöf Jahre alt, war hatten sich in der Deutschen Meisterschaft in Heilbronn qualifiziert, wobei Alessia dort sogar Silber erkämpfte. Angetreten sind die beiden Kämpfer bei der WM in der Kampf-

sportart K1 in ihrer jeweiligen Gewichtsklasse. Betreuung und Coaching der beiden Talente erfolgte unter professioneller Anleitung von Cheftrainer Bekir Özer, 7. Dan und mehrfacher Weltmeister. Zur emotionalen Betreuung und Unterstützung waren auch die Eltern der beiden Kämpfer dabei.

Aus dem TSG-Vorstand kommentiert Kai Fach die WM-Teilnahme: „Wir freuen uns riesig über unsere vierte Teilnahme an einer Weltmeisterschaft. Unsere Sportler haben sich wochenlang intensiv vorbereitet und hart trainiert. Beide Kämpfer konnten einige Kämpfe für sich ent-

scheiden und Erfolge feiern. Ich bin überzeugt, dass wir beim nächsten Mal wieder Medaillen nach Ahlten mitbringen. Das

Wichtigste ist, dass unsere Kämpfer gesund nach Hause gekommen sind. Sie hatten viel Spaß am Sport und konnten un-

vergessliche Erfahrungen sammeln. Wir sind stolz auf ihre Leistungen!“ Die TSG dankt dem Hauptsponsor KLH Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH, den Ortsrat der Gemeinde Ahlten, aber an auch die weiteren Sponsoren, die letztlich die WM-Teilnahme ermöglichten.

Kickbox-Interessierte können sich auch gern bei Cheftrainer Bekir Özer zu einem Probetraining anmelden: Telefon 0179 92 94 037.



WM-Teilnehmer (von links): Naid Aliiev, Alessia Costantini und Cheftrainer Bekir Özer. Foto: TSG Ahlten

Mit 30 Helfern am Werk

WASSEL. „Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wassel hat wie jedes Jahr ganze Arbeit geleistet“, so die Mitteilung von Heike Fahrenhold vom SPD-Ortsverein zum Gelingen des Weihnachtsmarktes, der am dritten Advent in Wassel eröffnet wurde. Insgesamt haben 30 Helfer der freiwilligen Feuerwehr 14 Stände aufgebaut. Es gab Schmuckstände, Verpflegung, Töpfereiartikel, Selbstgebackenes, viele Bastelarbeiten und



Mit Initiative für den Wasseler Weihnachtsmarkt: Das SPD-Team sorgt für Verpflegung. Foto: Privat

das Team um Guido Frontzek war mit seinem Bombalino Stand dabei. Die Förderverein hat einen Glühweinstand betrieben. Der Rückblick von Heike Fahrenhold: „Trotz anfänglich schlechten Wetter und Regen, kamen die Besucher in Scharen und schnell stellte sich heraus, dass es wieder ein gelungenes Beisammensein war.“ Musikalisch rundet der Musikzug der Ortsfeuerwehr Wassel die vorweihnachtliche Stimmung ab.

Polizei stoppt Betrunkene

LEHRTE. Polizisten stoppten am 6. Dezember um 23.10 Uhr einen Ford-Fahrer auf der Straße Am Lindenberg, der offenbar unter dem Einfluss von Alkohol stand. Nach Feststellung des Verkehrsteilnehmers und der damit verbundenen polizeilichen Maßnahmen wurde er zunächst wieder entlassen, fuhr mit seinem Auto jedoch am 7. Dezember erneut und wurde um 4.47 Uhr von Polizisten gestoppt. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab 2,33 Promille.



Ihr Testament für den Tierschutz – hinterlassen Sie bleibende Spuren.

VIER PFOTEN rettet Tiere in Not und beschützt sie.

Wir sind gerne persönlich für Sie da!



Sabine Cordes: 040 399 249-76

Olaf Höwner: 040 399 249-36

E-Mail: testamenta@vier-pfoten.de



Tierschutz. Weltweit.



Bis zum 13. Januar in allen Abteilungen:

Räumungsverkauf für Winterware

Wir schaffen Platz für neue Ware.

Jedes Winterteil ist reduziert! Sparen Sie bis zu 50%